

DC in the Future

was sich so alles ändert nach 10 Jahren

Von Toni

Kapitel 2: Gewitter - ich hab Angst

Hi Leute!!

Sorry, dass ihr so lange auf ner Fortsetzung warten musstet, aber ich werde jetzt weidaaa schreiben!!!

Vielen vielen dank für die lieben Kommentare und ich werde weiterschreiben!! Wird auch sowieso ne lange lange story ^^

Ich wünsch euch viel viel Spaß beim dem Teil!!

Später find ich es voll kawaii ^^ mehr verrate ich net weidaaaaaaaaaa ^^

Also bis denne eure Toni ^.~

DC in the Future - Part 2

Als Shinichi umgezogen, er trug jetzt ein dunkelblaues Hemd mit kurzen Ärmel und einer beige Hose, zur Terrasse ging, kamen ihm auch Ran und Eri mit den Kaffee entgegen. " Ich bin mal so hilfsbereit." Sagte er und nahm Eri das Tablett ab." Oma Eri muss sich ja nach so einem harten Fall schonen." Eri zog ihm ans Ohr. " Wird hier bloß nicht frech!" Sie ging zur Terrasse. Shinichi lachte. " Du hättest mir ruhig auch das Tablett abnehmen können." Meinte Ran leicht beleidigt. " Leider habe ich nur 2 Hände, meine Schöne. Sonst hätte ich es gerne gemacht." Er gab ihr einen Kuss auf die Wange. Ran errötete ein wenig. " Außerdem schadet dir ein wenig Arbeit nicht." Sagte er und begann wieder zu lachen. Ran schaute ihn böse an. " Wie charmant du doch bist. Sei froh, dass ich das Tablett trage." " Das bin ich." Antwortete er dazu.

Von draußen hörte man ein lautes Klatschen und Rei's Stimme, die sagte: "Nein, Opa! Es sind noch nicht alle da!" Sie hatte Kogoro auf die Finger geschlagen, weil er naschen wollte. Natürlich zog er seine Hand zurück und er pustete darauf (Mensch, ganz schön Kraft hat die kleine Rii-chan! :D :D). "Ist ja gut, Mausezähnen wir warten." Maulte Kogoro und schüttelte mit seiner Hand in der Luft. "Ahh, tut das weh!" murmelte er leise. "Tja, wenn Opa Kogoro nicht hören will, dann muss er halt eben fühlen. Nicht wahr, Rii-chan?" Meinte Eri grinsend, als sie sich neben ihren Mann setzte. "Du willst unbedingt mit mir streiten, was?" Kogoro stützte seinen Kopf mit seinem Arm. "Wie kommst du nur darauf?" fragte sie unschuldig. Rei fand das ganze lustig und fing an zu kichern.

"Was ist denn so lustig, dass du hier kicherst?" fragte Ran, die gerade das Tablett abstellte. Shinichi war hinter Rei. "Das ist ein kleiner Kichersack." Meinte er und begann darauf Rei zu kitzeln. "Nicht wahr?" Er kitzelte sie weiter.

"Ah ... hahaha... Papa, hör auf!... Hahaha... bitte!!!" flehte sie ihrem Vater. Er hörte kurz auf. "Nur unter der Bedingung, dass ich dein Stück Kuchen krieg." Rei drehte ihren Kopf zur Seite. "Keine Chance!" Darauf fing ihr Vater wieder an sie zu kitzeln. "Ah... hahaha. Nein! Hör auf!!" Er hörte wieder auf. "Okay, dann reicht auch ein Kuss. Krieg ich den?" Er beugte sich grinsend zu ihr runter und zeigte mit seinem Zeigefinger auf seine Wange. "Na gut." Sagte sie und gab ihm auch ein Kuss auf die Wange. Ran lächelte glücklich. Sie hatte wirklich ein schönes Leben, einen guten und lieben Ehemann, eine süße Tochter und vor allem geht es ihr, ihrer kleinen Familie und all die sie liebte glücklich waren. Sie war auch sehr glücklich, dass Shinichi sich sehr um seine Tochter kümmerte, obwohl er nicht sehr viel Zeit hatte. Er hatte viel zu tun, er half ja sehr oft der Polizei und war auch mit anderen wichtigen Geschäften und Aufträge beschäftigt, aber wenn er Zeit hatte, dann nutzte er diese Zeit mit seiner Familie zu verbringen und kümmerte sich rührend um Rei. Sie träumte ein wenig vor sich hin, als sie dann von Professor Agasa und Shiho aus ihren Gedanken gerissen wurde. "Hallo! Da sind wir." Sagte Professor Agasa. "Hallo!" Begrüßte Rei sie mit einem zuckersüßem Lächeln, die noch immer von ihrem Vater umarmt wurde.

"Vater und Tochter! Ein süßes Bild." Sagte der Professor. "Und diese Ähnlichkeit...Ich hoff, dass übt sich nicht auf dem Charakter." Meinte Shiho und setzte sich. Rei lachte nur darauf und Shinichi schaute Shiho etwas grimmig an, aber grinste dann. Er setzte sich zwischen Rei und Shiho.

"Du hast dich ganz schön verändert, Ai-chan!" Shiho wurde ein wenig rot. "Red nicht so ein Schwachsinn. Und nenn mich nicht so." sagte Shiho und lehnte sich zurück. "Wer ist denn Ai-chan?" Fragte Rei. "Etwa, Shiho-nee-chan?"

"Nein! Dein Vater red wieder Blödsinn." Sagte Shiho und schüttelte mit ihren Händen. "Ach so." sagte Rei und schaute erst misstrauisch, dann wieder normal, als Ran den Kuchen anschnitt. "Ja. Kuchen!!! Aber Opa kriegt als letztes."

"Was?" Kogoro schaute mit großen Augen Rei an.

"Wieso das, Rii-chan?" Fragte ihre Mutter.

Sie zeigte mit ihrem Finger auf ihn. "Da Opa Kogoro keine Lust mehr hatte zu warten und er eigentlich gleich vor der Glotze sitzen wollte, wegen der neue Show mit Yoko Okino (heißt die so?), da wollte er sich schon ein Stück schnappen. Beweis, am Kuchen ist der Rand etwas eingerissen. aber da hab ich ihm einen Strich durch die Rechnung gemacht. Beweis, die leicht rötende Hand von Opa Kogoro. Er wird sowieso, wie er eben vorgeschlagen hatte, mit Papa die Steinhaufen vor dem Haus des Professors wegzuräumen. Das ist die daraus resultierende Strafe für den Versuch vom Kuchen zu

naschen!"

Alle schauten Rei mit überraschendem Blick an, nur Shinichi nicht, der grinste.

" Rii-chan..." Fing Ran an und schaute verdutzt auf ihre Tochter.

" Eine sehr gute und ausführliche Begründung dafür. Tja, sie hat dich erwischt, mein Lieber." Eri schaute grinsend zu ihrem Mann, der pfeifend zur Seite schaute.

" Die kleine Rei-chan ist ja eine richtige kleine Detektivin." Sagte Agasa und schüttete sich Kaffee ein.

" Tja, meine Tochter eben." Sagte Shinichi und strich über Rei' s Haar, die gerade ein Schluck von ihrem Glas Saft nahm.

Der Nachmittag verlief entspannt weiter und später hatten Shinichi und auch KOGORO, der das vorgeschlagen hatte, den Professor geholfen die ganzen Steine wegzuräumen. " Puh, endlich fertig." Erschöpft sackte Kogoro zu Boden und wischte sich den Schweiß von der Stirn. " Da hast du recht." Stimmte ihn Shinichi zu, der seine Arme auf seine Oberschenkel stützte. Der Professor kam raus.

" Vielen Dank, ihr beiden. Morgen kommt der Maurer und macht das wieder in Ordnung."

" Keine Ursache, aber nächstes Mal zeigen Sie mir bitte keine Erfindungen mehr." Sagte Shinichi und ging mit Kogoro zurück nach Hause.

" Sag mal, hast du genauso einen Hunger wie ich, Shinichi?"

" Klar. Ich glaube, dass Ran mit den Abendessen fertig sein wird. Willst du auch?" Shinichi machte gerade die Tür auf.

" Gerne, sonst wird Eri noch kochen!" Die beiden Meisterdetektive begannen zu lachen, doch das verging schnell.

" Ich wusste nicht, dass ihr meine Kochkünste so sehr mögt?" Eri trug das Geschirr ins Esszimmer. " Äh....Hehehehe..."

Nach dem Abendessen gingen Eri und Kogoro nach Hause, es war schon halb 10. Ran war in der Küche und spülte ab, Rei half beim abtrocknen und Shinichi telefonierte gerade, weil er eben ein Anruf von einen neuen Klienten gab.

" So das ist der letzte Teller." Ran gab ihrer Tochter den Teller, die ihn nahm und abtrocknete. Rei gab die getrockneten Teller ihrer Mutter und Ran stellte sie im Schrank rein. " So, fertig."

Plötzlich wurde Rei von hinten gepackt und in die Luft gehoben. Es war Shinichi. " Und du musst jetzt ins Bett."

" Aber wieso?" " Du hast morgen Schule, meine Kleine. Na, komm. Du badest schnell, ziehst dich um, putzt dir die Beißerchen und ich bring dich ins Bett. Ist das ein Angebot?" " JA!" Antwortete Rei. Shinichi lies sie runter und Rei rannte schnell nach oben. Als Rei aus der Küche war, umarmte Ran ihren Shinichi von hinten und lehnte sich an seine Schulter.

Ihre Hände ruhten auf seinen Bauch und er legte seine Hände auf ihre drauf. Sie seufzte leicht. " Was hast du?" Fragte Shinichi. Seine Hände spielten mit Ihren. " Nichts... Ich bin nur glücklich." " Ach ja?" Sie nickte. " Ich habe einen lieben Ehemann, eine süße Tochter.... Was soll man sich mehr wünschen?" Er dreht sich zu Ran und schlang seine Arme um ihr Taille. Er drückte sie zu sich und küsste sie. " Es geht mir genauso. Ich habe eine schöne und liebevolle Frau und eine niedliche kleine Tochter...Was soll man sich mehr wünschen." Sie stupste ihn an seine Nase. " Du brauchst nicht wie ein Papagei alles wiederholen..." Shinichi nahm ihre Hand und küsste diese. " Wenn Rii-chan schläft, dann lass es uns ein wenig romantisch machen. In letzter Zeit waren wir so selten alleine." Er legte seine Stirn auf Ihre und küsste sie

auf die Nasenspitze. " Hört sich gut an..." Gerade wollte sie sich noch einmal küssen, doch Rei rief von oben. " PAPA! ICH BIN FERTIG!"

" Na, los. Du hast es ihr versprochen." " Ich weiß. Ich bin doch kein Rabenvater." " Nein, dass bist du nicht." Sie küsste ihn noch mal, als Shinichi nach oben ging. Ran machte das Licht in der Küche aus und die machte die restlichen Lichter aus, als sie dann auch nach oben ging. " So, da wären wir." Sagte Shinichi, der Rei vom Bad bis in ihr Zimmer Huckepack getragen hatte. Er legte Rei ins Bett und deckte sie zu. " Und jetzt wird geschlafen... Gute Nacht, Rii-chan!" Er gab ihr einen Kuss auf die Stirn und strich über ihr Haar. Ran kam auch ins Zimmer rein und gab Rei auch einen Kuss auf die Stirn. " Schlaf schön und träum was schönes, Rii-chan." " Werd' ich." Murmelte Rei unter ihrer Decke und schloss die Augen. Ran und Shinichi schauten noch zum kleinen Bündel, dass wohl eingeschlafen war, und machten leise die Tür zu.

" Wie süß sie doch ist..." Meinte Ran und wollte gerade gehen, als Shinichi sie plötzlich hoch hob. " Shi-Shinichi? Was soll das werden?" " Sieht man doch. Ich trag dich." Grinste er. " Das sehe ich auch. Und wieso?" Er gab ihr einen Kuss auf den Mund. " Ich hatte einfach Lust." Er wollte sie gerade leidenschaftlicher Küssen, als das Telefon klingelte. Er brummte. " Vielleicht ist es ja was wichtiges." Sagte Ran. " Ich hoffe es, der jetzt anruft. Sonst..." Er lies sie runter und ging die Treppe runter. Ran ging in der Zwischenzeit ins Schlafzimmer und zog sich um. Shinichi kam wieder hoch, nach seinem wichtigem Gespräch.

Er kam ins Zimmer rein und schaute zu Ran, die seelenruhig bei ihrer Kommode saß und sich kämmte. Sie hatte ein weißen und dünnes Nachkleid an, das Spagettiträger hatte. Ran bemerkte Shinichi nicht, der sich leise zur ihr schlich. Sie merkte ihn erst als sie seinen warmen Atem an ihren Nacken spürte und seine Lippen auf die Schulter. Sie drehte ihren Kopf zur Seite und schaute ihn verliebt an. " Wer war es denn?" Sie gab ihm einen kleinen Kuss auf den Mund. Er legte seine Arme um sie und erwiderte den kleinen Kuss. " Ein wichtiger Klient, mit dem ich morgen verabredet bin. Aber lassen wir das..." Er begann Ran' s Hals zu küssen und schob sanft einen Träger runter, damit er die freigewordene Schulter liebkosen konnte.

" Shinichi.... was ist, wenn jetzt Rei reinkommt?" Sie drehte sich zu Shinichi und hatte ihre Arme um seinen Nacken geschlungen. Er beugte sich wieder zu ihr runter. " Das wird sie nicht. Sie hat ja einen festen Schlaf." Er küsste sie. " Genauso wie ihre Mutter." Er lachte. " Du bist echt charmant." Ran machte ein Schmollmund. " Jetzt sei nicht beleidigt, meine Schöne." Er küsste sie wieder und hob sie hoch. Ran erwiderte den Kuss und knöpfte sein Hemd auf. Küssend gingen ins Bett, wo sie sich langsam fallen ließen.

Während das Liebesspiel der beiden weiterging (ich erläutere nicht, was die da genau machen, dass kann man sich denken :brauen:), bewölkte sich der Himmel und es wurde dunkler als vorher. Alles wurde bedeckt, der helle Mond und die Sterne. Langsam begann es zu gräulen.

In der Nacht begann es wirklich stark zu gewittern, es donnerte stark und die Blitze waren sehr hell. Als es wieder so kräftig donnerte, zuckte die kleine Rei wieder zusammen. Sie war hellwach. Wie ihre Mutter Ran, hatte auch Rei Angst vor Gewittern. " Ich hab Angst." Murmelte Rei und schob die Decke über den Kopf. Sie zitterte am ganzen Körper und sie mussten mit den Tränen kämpfe. " Mama.... Papa...." Sie saß nun senkrecht aufs Bett und fing an zu heulen. Es donnerte wieder. Rei zuckte wieder zusammen, sie hielt sich krampfhaft an einem Tiger (ist ein Plüschtier, kein echter), den ihr Vater auf den Sommerfest für sie gewonnen hatte. Sie

drückte ihn ganz an sich. << Ich kann ja schlecht in Mama' s und Papa' s Schlafzimmer rein. Ich bin doch kein kleines Mädchen. Außerdem schlafen sie sicher schon...>> " Ahh." Schrie sie wieder und zuckte zusammen, als es wieder donnerte und blitzte. Sie wischte sich die Tränen und stand vorsichtig auf. Mit den Tiger im Arm, öffnete sie ihre Tür und lief durch den Flur. Es war wirklich dunkel im Flur. Ein wenig hatte sie Angst, aber wenn sie bei ihren Eltern sein würde, dann würde alles gut werde. Es donnerte und blitzte wieder. Sie zuckte wieder zusammen. " Ich hab Angst...."

Shinichi und Ran schliefen seelenruhig eng aneinandergeschmiegelt im Bett. Ran' s Kopf lag auf seiner Brust, Shinichi hatte seinen Arm um sie und merkten gar nichts vom Gewitter (Tja, wenn man dann ist man ja müde. Oder?? :brauen:).

Auf einmal ging die Tür auf, aber ganz langsam und knarrte ein wenig. Das Knarren wurde lauter, dass es Shinichi wach machte. Er hob seinen Kopf leicht und schaute zur Tür. Ran wurde auch wach und schaute hoch zu Shinichi, als sie sich ihre Augen rieb. " Was ist denn, Shinichi?" Sie schaute auch zur Tür, die immer weiter aufging und eine kleine ängstliche Rei kam zu Vorschein. " Rii-chan?" Sagte Shinichi.

Rei schniefte ein wenig und drückte an ihrem Tiger (das sieht bestimmt voll kawaii aus). Ran stand auf (sie hatte wieder ihr Nachkleid an :D) und ging auf ihre Tochter zu. Sie musterte ihre Tochter an. " Was ist denn? Du zitterst ja am ganzen Körper und siehst verheult aus."

Als Rei gerade sagen wollte, was los war, blitzte es und donnerte es wieder. Rei zuckte wieder zusammen und fiel in die Arme ihrer Mutter. Sie fing wieder an zu weinen. " Ich hab Angst." " Shhh... Das brauchst du nicht." Versuchte sie Rei zu beruhigen und strich ihr über den Rücken. Rei beruhigte sich langsam und zog die Nase hoch. " Kann ich hier schlafen?" fragte sie schniefend. " Natürlich, Rii-chan." Sie hob ihre Tochter hoch und trug sie ins Bett. Rei lag zwischen ihren Vater und ihrer Mutter. " Hattest du Angst? Warum bist du nicht früher zu uns gekommen?" Fragte ihr Vater, der sie lieb anlächelte und eine Strähne vom Gesicht wegschob. " Ja. Ich wollte schon früher zu euch kommen, aber ich dachte, dass ihr sicher am schlafen wart und ich bin ja schon groß." Antwortete sie schniefend. " Red doch nicht so ein Blödsinn. Du kannst jederzeit zu uns kommen wenn was ist. Wir sind doch immer für dich da, Rii-chan." Sagte Ran und deckte sich und Rei zu. Rei nickte und fühlte sich nun viel besser. Jetzt war es ihr egal, ob es gewitterte oder nicht. " Nanu? Was hast du da im Arm?" fragte Shinichi, der das Plüschtier sah. " Das ist doch Conan!" sagte Rei und drückte ihren Tiger fest an sich. Shinichi und Ran fingen an zu lächeln. " So, jetzt wird aber geschlafen. Sonst bist du ja total müde, wenn du zur Schule gehst." Sagte Shinichi und drehte sich zu seinen Frauen. " Ja." Rei nickte. Sie kuschelte sich in die Decke rein und machte die Augen zu. Ihre Eltern legten jeweils einen Arm um die kleine Rei und schlossen auch langsam ihre Augen.